

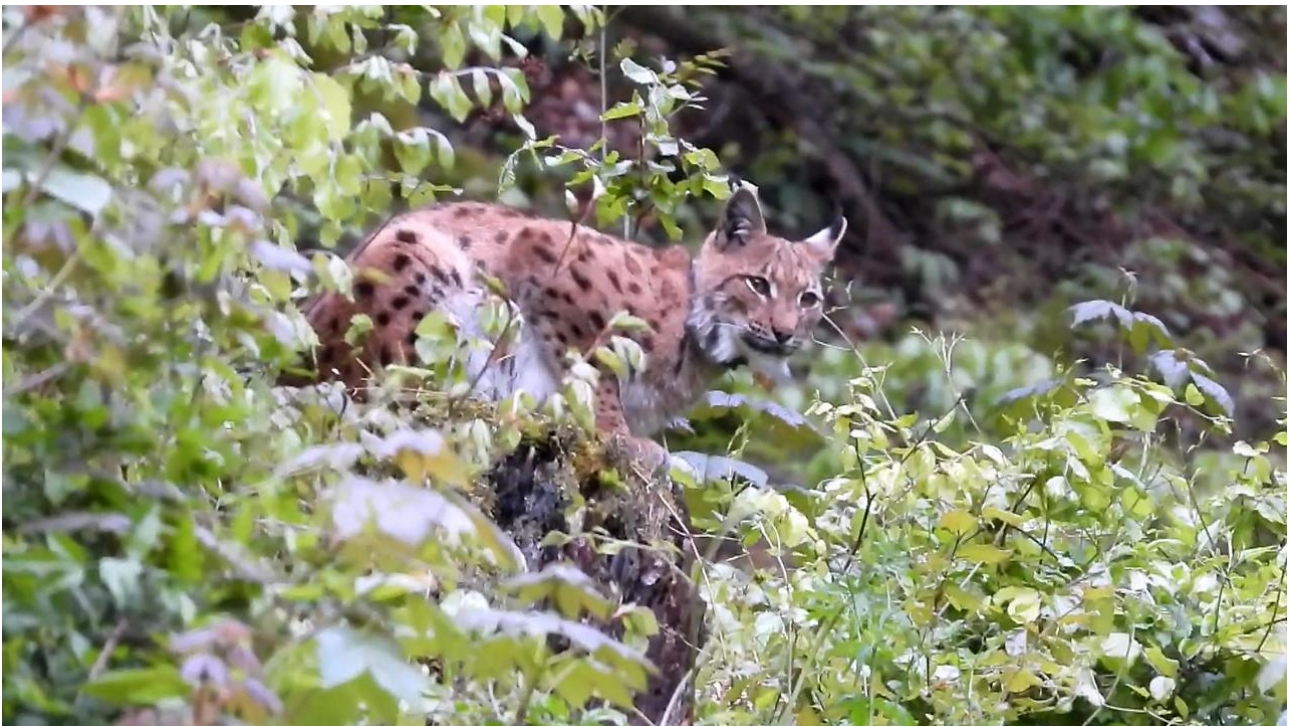
Seltener Blick auf ausgewilderten Luchs

Bei bester Gesundheit scheint jener Luchs im Nationalpark Kalkalpen zu sein, der im Februar ausgewildert worden ist. Am Wochenende lief er einem Jäger in Molln über den Weg – ein unvergessliches Jagderlebnis, das auch Hoffnung für den Nationalpark bringt. Schon lange wartet man hier auf Luchs-Nachwuchs.

27. Mai 2025, 18.01 Uhr | red, ooe.ORF.at

Offensichtlich vital und wohlauf streift Luchs-Kuder Janus durch den Nationalpark Kalkalpen. Erst im Februar wurde das Tier ausgewildert. Durch sein Halsband und den Peilsender konnte der Kuder in den vergangenen Monaten zwar verortet werden. Über seinen Gesundheitszustand war bisher jedoch nichts bekannt.

Am Samstag lief Janus Jäger Martin Hartl, der bei den Bundesforste ein Revier in Molln gepachtet hat, über den Weg. „Ich war mit meinem Vater bei einem Abendansitz und hab plötzlich im Gebüsch vor mir etwas bemerkt“, erzählt Hartl. Es war der Luchs. „Das war so ein emotionales Erlebnis für mich. 20 Minuten lang durfte ich den Luchs beobachten.“



Martin Hartl: Luchs Janus scheint bei bester Gesundheit zu sein.

„Wie ein Lotto-Sechser“

Ein Jagderlebnis, das so schnell nicht vergessen wird. „Ich war ehrfürchtig. So ein Tier auf 60 Meter Entfernung beobachten zu können, das ist vergleichbar mit einem Lotto-Sechser“, sagt Hartl. Auf so einen Lotto-Sechser hofft auch der Nationalpark Kalkalpen, wenn es um den Erhalt der Luchspopulation geht.

Hoffnung auf Nachwuchs

Die Beobachtungen und Bilder sind für das Naturschutzgebiet von hohem Wert. Dadurch könne man feststellen, dass der ausgewilderte Luchs vital ist und mehrfach Jagderfolg gehabt haben muss. Bisher wusste man nur wenig über seinen Vitalitätszustand. Nachdem der Erfolg beim Nachwuchs bisher ausgeblieben ist, ruht die gesamte Hoffnung nun auf Janus.